

den müssen u. s. w.; im Folgenden werden einige der bedeutendsten kriegerischen Ereignisse im Bereiche des Kaiserthums nach diesen geographischen Hauptgesichtspuncten übersichtlich zusammen gestellt.

1. Flußübergänge. Schon im Jahre 222 wurde an der Abda blutig gekämpft, zwischen den Römern unter den Consuln C. Flaminius und P. Furius und den insubrischen Galliern, welsch letztere 8000 Todte und 16,000 Gefangene verloren.

Das Flüsschen Arco sah bei Arcole am 15., 16. und 17. November 1796 einen der hartnäckigsten Kämpfe des FZM. Alvinzky gegen Bonaparte. Mit außerordentlichem Heldennuth wurde die Brücke gegen Bonaparte's eigene Führung behauptet, der, mit dem Pferde in dem Sumpfe neben der Brücke versinkend, kaum der Gefangenschaft entging; fast alle französischen Generale wurden verwundet. Einer Kriegeslist verdankte endlich der Feind die Räumung von Arcole.

Gehen wir auf das Donaugebiet über, so erinnert uns die Traunbrücke bei Gelsberg an die heldenmüthige Vertheidigung derselben durch FML. Hiller gegen die Franzosen i. J. 1809.

Das Dorf Aspern am linken Ufer, 2 Stunden von Wien, sah die ruhmvollste Schlacht in den Kriegen gegen die Franzosen, wenn sie auch nicht eine entscheidende war. Die ruhmvollste, weil Napoleon zum ersten Male, trotz einer Übermacht von fast 10,000 Mann, durch den Erzherzog Carl geschlagen, den Glauben an seine Unüberwindlichkeit zerstört sah. Am Abend des 20. Mai 1809 dringt Napoleon vom rechten Donauufer über die Insel Lobau auf das linke vor, wo er die Dörfer Aspern und Eßling besetzt. Am 21. greift Erzherzog Carl an, Eßling bleibt den Franzosen, Aspern (an beiden Tagen dreizehnmal genommen und wieder verloren) den Österreichern. An diesem Tage war es, wo die Quarrés der österreichischen Infanterie den Angriff von fast 9000 französischen Reitern glänzend zurückschlügen. Napoleon wollte durch diesen Sturm das österreichische Centrum sprengen, verlor aber fast die ganze auserlesene Brigade seiner doppelt geharnischten Kürassiere. Am 22. Mai wiederholt Napoleon dieses Manöver, wirft die ganze Reiterei und 4 Divisionen Infanterie gegen das